

DIE BRÜCKE

AUSGABE 2010/2011



Tipps & Infos für Jugendliche, Gruppenleiter und Verantwortliche in der kirchlichen Jugendarbeit im Dekanat Herrieden

INHALTSVERZEICHNIS

- 03 Aus der Redaktion
- 04 Auf ein Wort
- 06 Klausur in Konstanz
- 08 Emmausgang in Stopfenheim
- 09 Zum Nachdenken
- 10 Spanischer Abend
- 12 Minitag in Großellenfeld
- 14 Dekanatsjugendgottesdienste
- 18 Gruppenleiterschulung Herbst & Frühling
- 20 Weltjugendtag in Madrid
- 26 Hüttenlager Mädls & Jungs
- 28 Rätsel
- 29 Lustiges & Witze
- 30 Abschied
- 31 Termine 2011/2012

Impressum: Die Brücke

Eine Publikation des BDKJ und der kath. Jugendstelle Herrieden

Deocarplatz 3 91567 Herrieden

Tel.: 09825/5336 Fax: 09825/926116

[http:// www.jugs-herrieden.de](http://www.jugs-herrieden.de)

Facebook: Katholische Jugendstelle Herrieden

AUS DER REDAKTION

Was wir im letzten Jahr vollbracht,
ham wir nun zu Papier gebracht.
Bei Christina haben mir kräftig gelacht,
und auch noch Brotzeit gemacht.
Davon dass unsere Gedanken in was Sinnvolles münden,
sollen die nächsten Seiten künden.
In Flo sein Gschmarri war manchmal schwer zu ertragen,
aber das müssen wir ja keinem von euch sagen.
Marion meldete sich nicht zu Wort,
sie war an einem anderen Ort.
Den Markus seine Reime tun ganz schön schmerzen,
manchmal möchte man sie sogar ausmerzen.
Da fällt Jimmy wohltuend ins Gewicht,
er ging mit allem nicht so sehr ins Gericht.
Julia gestaltet unsere Brücke,
und füllte auch die letzte Lücke.
Maria kann man gut ertragen,
das kann man ruhig zu dichten wagen
Wers lesen bis hier hin geschafft,
und hat nicht alles gleich gerafft,
kann auf den folgenden Seiten lesen,
was beim BDKJ ist los gewesen.



AUF EIN WORT

Zu den schönsten Momenten auf einem Zeltlager gehört für mich der Moment, wenn alle friedlich in ihren Schlafsäcken schlummern und ich noch ein wenig allein in die Flammen des Lagerfeuers schauen kann. Ich schaue auf die züngelnden Flammen und die lebendige Glut und mit einem Mal ist mir klar, was „Feuer und Flamme sein“ bedeutet: voller Leben, voller Ausstrahlung und Ansteckungskraft. Zum Glück gibt es immer wieder Menschen, die „Feuer und Flamme“ sind. Gerade Jugendliche haben ganz oft einen Enthusiasmus, der ansteckt. Die Jugendzeit ist die Blütezeit von hohen Idealen und sprühender Kreativität. Das durfte und darf ich immer wieder auf Jugendveranstaltungen erleben und fühle mich dadurch beschenkt und bereichert. Übrigens; Im kirchlichen Bereich nennt man solche, die „Feuer und Flamme“ sind für Christus und seine Kirche Heilige.

Einer dieser Heiligen, die mich von klein auf fasziniert haben, ist der hl. Don Bosco. Jongleur, Fußballer, Gaukler, Zauberer, Schuhmacher und Geschichtenerzähler – das war die eine Seite des armen Dorfjungen aus dem Nest Becchi. Die andere war: Er setzte alle seine eben genannten Talente ein, um von Jesus Christus zu erzählen und: er sah die Nöte und Sorgen der Jugendlichen seiner Zeit in Turin und holte die arme Stadtjugend von der Straße. Dabei hatte er immer chronischen Geldmangel und wusste oft nicht, wie er die nächsten Rechnungen bezahlen sollte. Aber sein Gottvertrauen war grenzenlos und er wurde nicht enttäuscht.

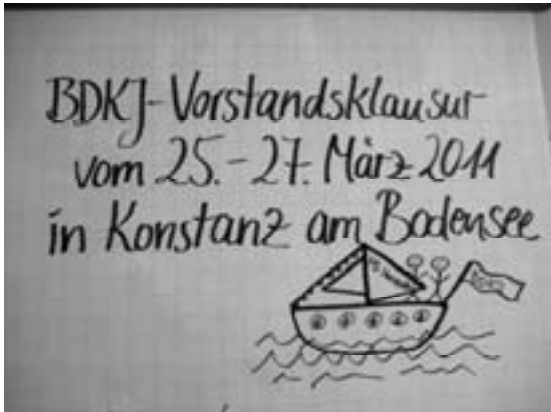
AUF EIN WORT

Viele merkten: Dieser Don Bosco mochte seine Jugendlichen und deshalb hörten sie ihm zu und glaubten ihm. Und genau das gilt zeitlos: Nicht nur in der Jugendarbeit muss man die Menschen mögen, ansonsten hat auch die Botschaft Jesu keine Chance. Und: Man muss Jugendlichen etwas zutrauen: Aus dem Leben des Don Bosco gibt es den Bericht von einem Ausflug mit strafgefangenen Jugendlichen zu einem Fußballspiel. Don Bosco bestand darauf, dass es keine Bewachung für seine Jugendlichen geben sollte und versprach, dass alle am Abend wieder im Gefängnis zurück seien. Und genau so war es dann auch: Nicht einer fehlte – wohl deshalb, weil sie einen riesigen Vertrauensvorschuss bekommen hatte, In diesem Sinne wünsche ich euch viel Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und dass ihr „Feuer fangt“ bei diesem Jesus Christus.

Euer Markus



KLAUSUR



Am Freitag, den 25. März machte sich der BDKJ-Vorstand von Herrieden auf zum Bodensee. Markus brachte uns, mit seiner rasanten Fahrweise (da mussten selbst die Schutzengel schauen, dass sie uns hinterherkommen) mit dem KJR-Bus Konstanz. Das letzte nach Stückchen

haben wir dann sogar mit der Fähre zurückgelegt, es war wirklich ein atemberaubender Anblick, bei Nacht über den Bodensee mit dem Blick auf die Skyline von Konstanz. Als wir dann endlich in unserer sehr schön eingerichteten Jugendherberge ankamen, erwartete uns die nächste Überraschung, wir wurden in einem riesigen Turm untergebracht, wir Mädels fühlten uns gleich wie Rapunzel auch, wenn unter uns leider kein Prinz war sondern nur ein Friedhof ; -)

Freitagabend machten wir uns dann gleich ans Arbeiten und starteten mit einem Rückblick, der von Maria vorbereitet worden war. Nachdem wir ganz fleißig waren, spielten wir danach noch ein bisschen Tabu, doch bald darauf fielen uns die Augen zu. Am Samstag-



morgen ging es früh raus, denn wir hatten ja viel vor! Wir kämpften uns durch das kommende Arbeitsjahr, unsere Köpfe rauchten, denn auch im kommenden Jahr wollen wir unseren Jugendlichen wieder die verschiedensten Highlights

KLAUSUR

bieten. Danach machten wir ein kleines Fotoshooting im wunderschönen Garten mit eigenem Leuchtturm der Jugendherberge, den Bodensee im Blick. Nachmittags, begann dann endlich der spaßige Teil, wir machten uns auf in die Konstanzer Innenstadt und besichtigten den Dom und andere Sehenswürdigkeiten. Nach einem Eis trennten wir uns auf, einige gingen zurück zur Jugendherberge um sich nochmal frisch zu machen. Leider hatten wir uns bei den Buszeiten etwas vergüggt und ließen uns mit unserem Herausputzen zu viel Zeit und verpassten deshalb unseren Bus. So konnten wir „nur“ in dem Außenort in dem unsere Unterkunft war den Gottesdienst besuchen, statt dem Domgottesdienst. Doch zum Essen waren wir dann wieder vereint und da wir den Domgottesdienst nicht besuchen konnten, gingen wir dann danach gleich noch stundenlang in den Dom ;-) (Der Dom war eine Kneipe gleich neben dem richtigen Dom, in der es ausgezeichnete Cocktails gab!). Am Sonntagfrüh ging es dann wieder bald raus, denn nach Abstimmung wurde entschieden, dass wir das Pfahlbaumuseum noch besuchen. Es ist wirklich faszinierend was Menschen mit so geringen Möglichkeiten alles zustande gebracht hatten. Danach ging es dann wieder halsbrecherisch Heim, ins idyllische Herrieden.

Eure Christina



EMMAUSGANG

Heuer führte der Emmausgang von BDKJ und kath. Jugendstelle Weißenburg und Herrieden rund um Stopfenheim. Punkt 14:00 Uhr ging es vor der Stopfenheimer Pfarrkirche los mit Gebet und Gesang. Entlang des Störzelbaches zogen wir zur gleichnamigen Ortschaft und von dort auf einem Flurbereinigungsweg zurück nach Stopfenheim. Unterwegs bedachten wir den Weg der Emmausjünger von Niedergeschlagenheit über fragendes und suchendes Nachdenken bis hin zur Entdeckung neuer Lebensfreude. Die grünende und blühende Flur wurde so durchsichtig hin auf den österlichen Sieg Jesu. Zum Abschluss lud uns der Frauenbund noch zum Abschlussimbiss ins DJK-Heim ein.

Euer Markus



ZUM NACHDENKEN

Es war ein kleines Lächeln. Das machte sich auf den Weg, um zu sehen, ob es nicht jemanden fände, bei dem es wohnen könnte. Es traf ein kleines Augenzwinkern, das auch nicht viel größer war. Sofort fühlten sich die zwei zueinander hingezogen. Sie gaben sich die Hand und zogen gemeinsam weiter. Sie waren noch nicht sehr weit gegangen, da trafen sie zwei kleine Lachfältchen. Die fragten, wohin sie der Weg führt, und gingen mit.

Da kamen sie in einen großen Wald. Unter einem Baum sahen die vier Freunde eine alte Frau sitzen. Sie war allein und sah sehr traurig aus. Die vier verständigten sich kurz und guckten dann, ob die alte Frau noch Platz für sie hatte.

Heimlich und lautlos versteckten sich die zwei Lachfältchen und das Augenzwinkern unter den Augen. Und das Lächeln krabbelte in die Mundwinkel.

Da kitzelte es die alte Frau. Sie stand auf und merkte plötzlich, dass sie nicht mehr ganz so traurig war. Sie ging hinaus aus dem Wald auf eine große Wiese, wo es hell und warm war. Dem ersten Menschen, den sie traf, schenkte sie befreit ein kleines, klitzekleines Lächeln. Sie zwinkerte dabei mit den Augen, und die Lachfältchen fühlten sich richtig wohl.

aus: Die Sternsinger, Nr. 3/2008



SPANISCHER ABEND

Am 6. Mai war es so weit, der vom BDKJ-Vorstand geplante spanische Abend fand statt. Der Vorstand traf sich schon früh um den Herrieder Pfarrsaal ein passendes, spanisches Ambiente zu verwandeln und auch der Vorstand selbst legte spanische Kleidung an. Als die ersten Teilnehmer kamen freuten sie sich über einen Begrüßungsdrink, aber es wurde nicht lange gefackelt, denn schon ging es los mit dem ersten Spiel. Wer kennt sich wohl mit und in Spanien am besten aus? Ein Memory machte den Anfang, immer zwei Bilder aus Spanien gehörten zusammen und die meisten richtigen hatten Bommel und Anne. Sie durften deshalb als erstes mit dem Kochlöffel und verbundenen Augen auf die, von Marion mit viel Liebe gebastelte, Pinata losgehen. Sie brauchten nicht lange und bald verstreuten sich die Süßigkeiten, die in der Pinata waren, über den ganzen Boden.



SPANISCHER ABEND

Nach diesem Highlight, wurde das vom Vorstand gekochte Buffet mit lauter leckeren, spanischen Köstlichkeiten eröffnet. Die Besucher langten kräftig zu und bald als alle satt waren, war kaum noch etwas übrig. Als besonderen Akt hatten wir Maike Klingemann eingeladen, eine begeisterte Tänzerin, die uns einen kurzen selbstausgedachten Tanz beibrachte, zu heißen spanischen Klängen. Nach dem kleinen Tanzkurs, wollten jedoch alle gleich weitertanzen, also lief noch längere Zeit etwas spanische Musik, damit sich alle austoben konnten. Wir standen alle noch bis in die späte Nacht zusammen, quatschten, lachten und alle sprachen über die Reise zum Weltjugendtag nach Spanien. Denn für einige aus dem Dekanat Herrieden geht es im August auf nach Spanien, eingestimmt dazu sind sie ja jetzt nach dem wunderschönen Abend.

Eure Christina



MINITAG

Eine große Schar Ministranten aus dem ganzen Dekanat hatte sich auch 2011 wieder zum traditionellen Ministrantentag eingefunden. Treffpunkt war die Pfarrei Großlellenfeld, unweit vom Dennenloher See gelegen.

Nach einem Anspiel zum Thema des Tages „felsenfest“ ging es los. 15 Stationen, verteilt im ganzen Ort erwarteten die Minis.

Bei den verschiedenen Aufgaben wie Kirchenquiz, Reli-Tabu, Buchstabenschnappen oder Tauziehen galt es, Geschicklichkeit und Teamgeist unter Beweis zu stellen.



Selbst der zeitweise einsetzende Regen konnten die gute Stimmung und Begeisterung nicht trüben.

Nachdem sich alle tapfer durch den Parcours gekämpft hatten, gab es am Pfarrheim erst einmal eine Stärkung, bevor dann der große Zug zum Abschlussgottesdienst in der Pfarrkirche begann. Gestaltet wurde dieser wieder durch unseren Jugendpfarrer Markus Fiedler.

MINITAG

Musikalisch sorgten Marion und Ralf von den Jesus Friends, zusammen mit Robert (Robby) Herrmann aus Herrieden für den guten Ton. Am Ende des Gottesdienstes wurde es dann noch einmal spannend: jeder wollte schließlich wissen, wer gewonnen hatte.

Natürlich ging auch diesmal keiner leer aus.

Jede Gruppe erhielt eine Urkunde und für alle Teilnehmer und Helfer gab es Trinkflaschen als Erinnerungsgeschenk.

Der Wanderpokal ging dann – wir wollten es bei der Auswertung ja fast nicht glauben – bereits zum dritten Mal in Folge an die Pfarrei Rauenzell Herzlichen Glückwunsch!

An dieser Stelle noch ein herzliches Dankeschön an alle Helfer und Teilnehmer, die nach Großlellenfeld gekommen sind!

Dankeschön auch unserem Jugs-Team und natürlich den Helfern und Organisatoren aus Großlellenfeld, stellvertretend für alle sei Beate Scheurer genannt.

Euer Jimmy



DEKANATSJUGENDGOTTESDIENSTE

Im „Jugendjahr“ 2010/2011 gab es diesmal etwas NEUES:

An die Stelle der bisherigen Dekanats-Jugendvespern, die jahrelang in den verschiedenen Pfarreien unseres schönen Dekanats stattfanden, sind nun Dekanats-Jugendgottesdienste (also Eucharistiefiern) getreten. Diese fanden seit Oktober 2010 an (fast) jedem 3. Sonntag im Monat in der Stiftsbasilika in Herrieden statt.

Gestaltet werden diese Dekanats-Jugendgottesdienste von verschiedenen Pfarreien des Dekanats.

Den Anfang machten die Jugendlichen der Pfarrei Elbersroth, gefolgt von Bechhofen, Wolframs-Eschenbach, Herrieden und Ornbau.

Den Jugendgottesdienst im März hatte der BDKJ-Vorstand zum Thema: „Segen sein“ übernommen. Als Highlight wurde ein Schattenspiel aufgeführt.



DEKANATSJUGENDGOTTESDIENSTE

Nach jedem Jugendgottesdienst gab es jeweils die Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein, Ratschen und Bekannte treffen sowie eine Kleinigkeit zum Essen.

Im Dezember und Juni wurde unser Jugendgottesdienst durch die Waldweihnacht in Rauenzell bzw. die Jugendvesper mit Johannesfeuer in Wassertrüdingen ersetzt.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen, die die Jugendgottesdienste bzw.

das anschließende Treffen organisieren, besonders Jugendpfarrer Markus Fiedler, Jugendreferentin Maria Lechner und dem Mesner der Stiftsbasilika Herrn Christ.

Danke auch den Bands, die immer wieder für die gute Stimmung im Gottesdienst sorgten,

(stellvertretend sei unsere „Haus- und Hofband“ Jesus Friends genannt) und natürlich den vielen Besuchern. Ohne auch wäre der Jugendgottesdienst nur halb so schön.

Euer Jimmy







GRUPPENLEITERSCHULUNG

Vom 12.–14.11. 2010 und 1.–3.4. 2011 fanden dieses Arbeitsjahr die Gruppenleiterschulungen der katholischen Jugendstellen von Herrieden und Weißenburg statt. Zu diesen „Klassikern“ strömten auch dieses mal wieder Scharen angehender aber auch „altgedienter“ Gruppenleiter.

Im Herbst fanden sich die, von einer blonden nicht näher zu bezeichnenden Leiterin, liebevoll „Kidis“ genannten Jugendlichen in völlig ungewohnter Umgebung, auf dem Habsberg wieder. Die labyrinthischen Baulichkeiten dort erschwerten das Finden des richtigen Gruppenraumes noch zusätzlich, wobei wie böse Zungen munkeln, sie auch notorisch zu spät kommenden Leitern ein unerschöpfliches Reservoir von Ausreden lieferten um von ihrer Cappuccinosucht abzulenken. So machte sich im Herbst der Aufbaukurs unter der kränkelnden Regie von Martina mit dem pädagogischen Einsatz von Spielen vertraut und konnte sich davon überzeugen, dass eine ausreichende Nachtruhe für so manches Bewegungsspiel doch förderlich gewesen wäre. Fairerweise muss man zugeben, dass die pädagogische Sinnhaftigkeit mancher „Stockspiele“ nicht von allen Teilnehmern gleichermaßen anerkannt wurde. Im Grundkurs I drehte sich wieder einmal alles um den angehenden Gruppenleiter und welche persönlichen und fachlichen Voraussetzungen er mitzubringen habe.



GRUPPENLEITERSCHULUNG

Im Frühjahr nun traf man sich diesmal bei beinahe fröhsommerlichem Wetter auf Schloss Pfünz wieder, so dass selbst „Arbeitspuristen“ wie Chris und Markus sich (von den Grundkurs Teilnehmern) genötigt sagen, doch auch einmal das große Außengelände mitzunutzen. Denn dort tummelte sich das gesamte Wochenende der Aufbaukurs, diesmal unter Marias Federführung, in dem er alle Arten von Outdoorspielen durchführte. So konnten die Teilnehmer, von Tagesgästen kritisch beäugt, das Schlossgelände in ein riesiges Wasserschlachtfeld verwandeln auf dem kein Teilnehmer oder Leiter trocken bleiben konnte. Auch trieb die Kreativität mancher Leiter interessante Blüten, wenn sie für die Vorbereitung eines Planspieles auf dem gesamten Gelände Zettel mit obskuren Botschaften verteilten, in welchen der Tod des Jugendpfarrers oder der Astralleib einer Leiterin mit hervorragenden Schwimmeigenschaften, Erwähnung fanden. So geht schon aus diesem Bericht hervor, dass die Gruppenleiterschulungen auch dieses mal ein köstlicher Erfolg, mit schwarzem Humor, zerbrochenen Kokosnüssen, langen Nächten, Lagerfeuer und „Takeshis-Castle“ waren.

Euer Flo



WELTJUGENDTAG

Dienstag, der 09. August 2011: Zu hundertzwanzigst begannen wir das Abenteuer Weltjugendtag 2011. Mit unseren drei Bussen machten wir uns auf den Weg zu unserem ersten Zwischenziel Issoire in Frankreich, wo wir die Nacht in einer Turnhalle verbrachten. Der erste Tag stand natürlich ganz im Zeichen des Kennenlernens. Des Nachts durchstreiften wir erfolgreich die schöne Kleinstadt Issoire

auf der Suche nach etwas Essbarem, dann hieß es erst einmal Schlafen.

Mittwoch, der 10. August 2011: Nach gutem französischem Frühstück ging es weiter Richtung Spanien. Ein Campingplatz in Strandnähe schon in Spanien war unser Ziel für die zweite Nacht. Highlight des Tages: Das erste Mal Meer.

Donnerstag, der 11. August 2011: Weiter gings! Am Nachmittag kurze Begrüßung nahe Granada, dann Fahrt in unsere gastgebende Pfarrei Alhama de Granada, einer historisch bedeutsamen 6000-Einwohner-Stadt. Aufteilung in Gastfamilien und gemeinsamer erster Abend: Eine tolle Fiesta mit Gesang, Flamenco, Reden und kulinarischen Köstlichkeiten.

Freitag, der 12. August 2011: Vormittags Gottesdienst und Stadtbesichtigung. Zu den Details bitte bei Wikipedia nachschauen!

Nachmittags dann Aufenthalt im Freibad von Alhama mit Jugendlichen aus Alhama, dann Besuch der heißen Quellen; Abends Erkundung des Nachtlebens von Alhama.



WELTJUGENDTAG

Samstag, der 13. August 2011: Immer noch Alhama de Granada. Gottesdienst im Kloster, dann ging es heute ans Meer, was erstmals Urlaubsfeeling aufkommen ließ.

Zusammen mit kolumbianischen WJT-Gästen verputzten wir leckere Paella und fanden uns plötzlich in tiefe Glaubensgespräche verwickelt wieder. Der spanisch-bayerische Abend mit unseren Gastgebern war richtig zünftig. Blasmusik, bayerisches Bier und Bayernhymne nebst einer kleinen Exkursion in das fränkisch-bayerische Verhältnis waren die Highlights. Kulinarisch ließen wir uns von Blutwurst, gewürzt mit Anis überraschen.

Sonntag, der 14. August 2011: „Romeria del Vino“ hieß die Veranstaltung, an der wir heute teilnahmen, uns erklärt als Erntefest zu Beginn der Weinlese.



Beginn war mit dem Gottesdienst vor der Kirche, dann hieß es Aufsitzen auf die verschiedensten wie Faschingswagen geschmückten Anhänger, und los ging's mit voller Musik aus den Lautsprechern in einen Pinienhein, wo die Ortsbewohner wohl noch bis zum Morgen des nächsten Tages weiter-

feierten. Für uns aber hieß es Abschied nehmen: Wir fuhren nach Granada, wo wir für eine Nacht auf einem Schulhof Quartier bezogen, bevor wir zu einer kleinen Stadtbesichtigung aufbrachen: Kathedrale, Eisdiele, Alhambra hießen die Ziele, dann bewegten wir uns zur Vigilfeier in der Stierkampfarena von Granada. Sehr beeindruckend!!!

WELTJUGENDTAG

Montag, der 15. August 2011: Es ging los nach Madrid. Das mit den Gutscheinen fürs Lunchpaket klappte nicht. In Madrid angekommen die nächste große Enttäuschung: Kurzfristig war uns ein anderes Quartier zugewiesen worden, wovon wir nichts wussten. Also wieder alles zusammenpacken und weiter. Schließlich kamen wir ziemlich fertig in unserer neuen Unterkunft (Schulturnhalle und Pausenhof) an.

Die Begrüßung fiel wenig freundlich aus, aber immerhin hatten wir ein Zuhause auf Zeit. Ein paar von uns Betreuern schwärmten aus und organisierte etwas zum Essen, was am Feiertag gar nicht so einfach war. Um 23:00 Uhr feierten wir schließlich als ganz versöhnlichen Tagesabschluss Eucharistie miteinander, dann versanken alle hundemüde in tiefen Schlaf.

Dienstag, der 16. August 2011: Von nun an jeden Morgen Schokocroissant, Kakao und Saft zum Frühstück. Der Retiropark inmitten Madrids war unser Treffpunkt am Nachmittag. Leider ergatterten wir keine guten Plätze für den Eröffnungsgottesdienst für den WJT. Entweder nur Ton oder nur Bild – so machte das Mitfeiern keinen rechten Spaß. Trotzdem: Es war schon beeindruckend, wie viele Jugendliche da waren und wie leicht man ins Gespräch kam – wie eine große Familie.

Mittwoch, der 17. August 2011: Heute war die erste Katechese. Also machten wir uns auf den Weg zu unserer Katechesekirche in Getafe. Weihbischof Timmerevers aus Münster sprach über den ersten Teil des Weltjugendtagsmottos („In Ihm verwurzelt“), dann feierten wir

WELTJUGENDTAG



Eucharistie, schwungvoll und erstklassig begleitet von „unserer“ Musikgruppe. Der Nachmittag wurde von vielen zum Kräftesammeln oder zum Sightseeing genutzt. Am Abend dann trafen wir unseren Bischof zum

Gespräch in unserer Katechesekirche. Man sah im an: Er war wirklich von Herzen froh, bei uns sein zu dürfen und zeigte ganz deutlich, wie sehr er unsere Jugendlichen schätzt. Ein wahrer Höhepunkt des Tages.

Donnerstag, der 18. August 2011: Unsere zweite Katechese hielt Kardinal Meisner aus Köln. Die Begeisterung bei unserer Gruppe hielt sich in engen Grenzen. Gegen halb zwei Uhr war dieser Tagesordnungspunkt samt Messe abgehakt und eine Gruppe machte sich auf den Weg in die City, um einen guten Platz für die Willkommensfeier für den Papst zu bekommen. Und tatsächlich: Wir schafften es bis mitten auf den Cibelesplatz, wo wir Benedikt XVI. ganz nah vor uns sehen konnten. Eine Strapaze war das schon, weil es irre heiß war und wir fünf Stunden in pralle Sonne ausharrten. Aber es hat sich gelohnt, weil wir ganz viel Begeisterung erleben durften. In der nächsten Nacht schliefen wir jedenfalls sehr gut.

Freitag, der 19. August 2011: Dritte Katechese, diesmal mit unserem Bischof. Es ging ums Zeugnisgeben für Christus. Nach der Siesta machten wir uns auf den Weg zum Kreuzweg mit dem Papst bzw. erkundeten Madrid weiter.

WELTJUGENDTAG

Samstag, der 20. August 2011: „Der große Tag ist da!“ – Alle Weltjugendtagspilger machen sich auf den Weg zum Flughafen Cuatro Vientos. Es war wahnsinnig heiß und es hieß, literweise Wasser in sich hineinzuschütten, um betriebsbereit zu bleiben. Endlich war unser Sektor auf dem Gelände gefunden.

Die Isomatten wurden ausgerollt und sich häuslich eingerichtet. Das reichhaltige Verpflegungspaket versöhnte etwas mit den etwas unsortierten Zuständen auf dem Gelände. Als dann der Vigilgottesdienst mit dem Papst begann, waren alle wieder guter Laune. Selbst das nächtliche Gewitter, das einigen Schaden anrichtete, konnte die Stimmung nicht trüben. Im Gegenteil: Einige tanzten voller Enthusiasmus mitten im Regen. Ich persönlich habe diese Nacht wunderbar geschlafen. Übrigens ließ es sich unser Bischof nicht nehmen, den Abend mit uns zu verbringen.

Sonntag, der 21. August 2011: Letzter Tag des Weltjugendtages und Tag des Abschlussgottesdienstes. Es war toll, mit mehr als 1,5 Millionen Menschen auf dem Flugplatz den Abschlussgottesdienst mit Papst Benedikt XVI. zu feiern. In seiner Predigt rief er dazu auf, im Glauben stark zu werden. Vor dem Gottesdienst kam der Papst bei strahlendem Sonnenschein mit seinem „Papamobil“ ganz nah an uns vorbei, was natürlich einigen Jubel auslöste. Nach Hause marschierten wir natürlich. Eine wie immer kalte Dusche ließ uns wieder zu Kräften kommen. Letzter Tagesordnungspunkt: Übrige Verpflegungsgutscheine einlösen und einen entspannten Abend in Madrid verbringen.

WELTJUGENDTAG

Montag, der 22. August 2011: Um fünf Uhr klingeln die Wecker; es hieß zügig aufstehen und das Gepäck in die Busse verfrachten. Ein letztes Mal bekamen wir unser Frühstück (Schokocroissant, Kakao und Saft), dann ging es los. Über Barcelona und Lloret de mar erreichten wir ganz spät am Abend Issoire und betteten unser Haupt in der uns schon bekannten Schulturnhalle zum Schlafen.

Dienstag, der 23. August 2011: Heute geht es (endlich) nach Hause. Vorfreude liegt in der Luft. Und tatsächlich: Nach Beladen der Busse, Frühstück im Hotel und Einkauf im Supermarkt ging es nach Hause. Gegen 22:30 Uhr war Herrieden erreicht. Nun hieß es für die ersten Abschied zu nehmen. Eine denkwürdige, aber doch sehr schöne Fahrt ging zu Ende.

P.S.: Es waren fünfzehn erlebnisreiche Tage, die natürlich geistlich strukturiert waren: Morgen- und Abendimpulse, gemeinsame Gottesdienste, viele geistliche Gespräche und nicht zuletzt ganz selbstverständliche Hilfsbereitschaft machten die Fahrt auch zu einem geistlichen Erlebnis.

Euer Markus



MÄDLSHÜTTENLAGER

Auch 2011 kamen wieder 99 Mädchen auf der Almosmühle Pfünz zusammen, um gemeinsam eine spannende Ferienwoche voller Spiel, Spaß und Abenteuer zu erleben. Dieses Jahr stand das Mädchen- Hüttenlager unter dem Motto Cowboys & der Wilde Westen. Die Mädchen konnten das Leben als Cowgirls kennen lernen und sich in verschiedenen Disziplinen erproben. Begleitet auf ihrem Weg durch den Wilden Westen wurden sie von einem 18-köpfigen Team, unterstützt durch unsere beiden Küchenfeen und zwei furchtlosen Nachtwächtern.



Beim Orientierungslauf konnten die Mädchen beispielsweise das Spurenlesen erlernen. Handwerkliches Geschick und Kreativität zeigten die jungen Cowgirls bei den Workshops wie z.B. dem Knüpfen von Armbändern. Auch spannende Spiele und Aufgaben galt es zu lösen, um den Zusammenhalt unter den Cowgirls zu stärken und das

Leben im Wilden Westen besser kennen zu lernen. Gestärkt hat uns auch der Gottesdienst inmitten der Woche, der voller Leben und Energie war. So gestärkt und inzwischen durch viele neue – und alte – Freundschaften verbunden waren wir bereit, uns auch weiteren Herausforderungen zu stellen.

Zum Beispiel bei einer Bootsfahrt über die Altmühl, bei der die Mädchen ihren Mut und ihr Geschick beweisen konnten. Furchtlos begegneten die jungen Cowgirls auch einer wilden Seilbahnfahrt, die inzwischen eines der Highlights der Woche geworden ist. Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt demonstrierten die Mädchen, als der Sheriff eines anderen Cowboyclans und dessen fleißiger Schnüffler uns um Hilfe baten, eine diebische Bande einzufangen und waren sofort zur Stelle.

Natürlich gab es auch standardgemäß Lagerfeuerabende mit viel Gesang und Unterhaltung. Bei der anschließenden Nachtwache zeigten die Mädchen großes Durchhaltevermögen und konnten die nächtliche Stille wie echte Cowgirls am Lagerfeuer genießen. Abschließend rundete ein Casinoabend die Woche ab.

Für die Kinder, als auch für das Betreuerteam, war es wieder einmal eine aufregende und erlebnisreiche Woche mit viel Spaß, in der wir einander kennen lernen und zusammen wachsen konnten. Und wir alle freuen uns schon sehr auf nächstes Jahr.

JUNGSHÜTTENLAGER

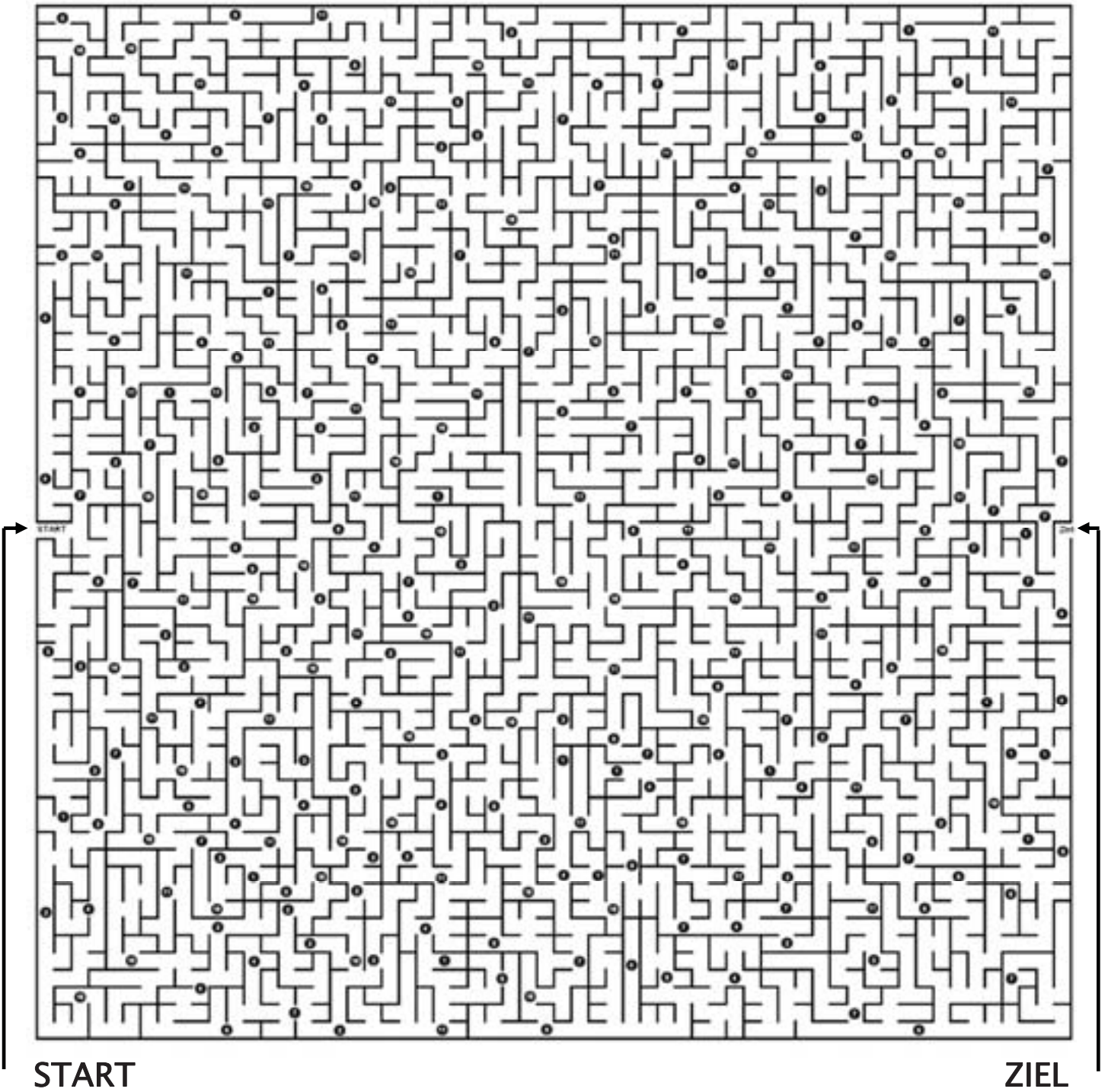
Zu Beginn der Sommerferien war es wieder soweit und Kinder aus dem Bistum Eichstätt, viele darunter auch aus Herrieden, trafen sich wieder zu einer erlebnisreichen Woche in dem Hüttenlager Pfünz. Wie jedes Jahr stand das Lager unter einem Motto: Dieses Jahr versetzten sich 83 Kinder und 15 Leiter zurück ins antike Griechenland.

Nach dem Einrichten und Einleben im Lager und einigen Spielen zum Kennenlernen stand am Montagnachmittag der große Bau der Akropolis auf dem Programm. Jede Hütte fertigte hierzu eine Säule an, über die ein großes Dach konstruiert wurde. Dies war gleichzeitig der Ort für Impulse, Ansagen und sonstigen Aktivitäten. Am Abend gingen die Teilnehmer auf eine Nachtwanderung um die Gegend zu erkunden. Am Lagerfeuer schloss eine spannende Geschichte über einen Mythos, Helden oder einer Sage aus dem antiken Griechenland den ereignisreichen Tag ab. Im Laufe der Woche mussten die Teilnehmer viele Aufgaben bewältigen wie z. B. die neun Aufgaben des Herkules, die Irrfahrt des Odysseus oder die Disziplinen der antiken olympischen Spiele. Spiel und Spaß war dabei garantiert da es am Boden, zu Wasser und sogar teilweise in der Luft wie beispielsweise bei der Seilbahnrutsche rasant zuging. Am Donnerstag spät abends fand auf dem Areal noch ein besonderes Nachtspiel auf dem Programm: Die Büchse der Pandora wurde fälschlicherweise geöffnet und alles Ungute machte sich breit über dem Lager. An den Teilnehmern lag es, das Ungute einzufangen und dem Orakel zur Obhut zurückzugeben. In einer Andacht wurde an die Opfer des Anschlags in Norwegen gedacht. Ein Luftballon war dabei Symbol der Anteilnahme und der wahren Schätze in unserem Leben. Mit einem großen Lagerfeuer am Freitagabend endete eine spannende, interessante Abenteuerwoche und damit der Traum aus Griechenland.

Eure Katrin & Euer Robby



RÄTSEL



LUSTIGES & WITZE

Flo : Was macht mich stark? Selbstüberschätzung

(Christina verschluckt sich am Apfel)

Markus: Ja so war das bei Eva damals auch

Markus: Juni genau da war immer die Waldweihnacht

Markus: Wenn man erst mal die 40 erreicht hat stellt man sich die essentiellen Fragen des Lebens.

Flo: Botox oder Faltencreme?

Sitzen 2 Kannibalen so rum und essen einen Clown.

Sagt der eine zum andern: „Der schmeckt aber komisch.“



Ein Junge prahlt: "Mein Opa ist Pastor, alle sagen Hochwürden zu ihm." Ein anderer Junge daraufhin: "Mein Opa ist Kardinal, alle sagen Eminenz zu ihm." Da sagt Franz: "Mein Opa wiegt 200 Kilo und wenn der auf die Straße geht sagen alle: Allmächtiger Gott!"

Der Ehemann liest Zeitung, plötzlich meint er:

"Die größten Esel heiraten die schönsten Frauen!"

Seine Gattin lächelt: "Oh, du alter Schmeichler!"

ABSCHIED

4 Jahre sind nun vorbei und es ist Zeit auf Wiedersehen zu sagen:

Wir haben die letzten Jahre im BDKJ-Vorstand so unglaublich genossen, deshalb möchte wir uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die uns dabei unterstützt haben.

Die Arbeit mit Jugendlichen ist nicht immer einfach und das Organisieren von großen Veranstaltungen hält nicht nur Freuden bereit, aber dann funktioniert alles und der ganze Stress ist einfach vergessen ;-). Die Vorstandschaft hat uns sehr gefordert und uns im Leben so viel weiter gebracht. Wir wünschten uns, dass jeder die Möglichkeit hätte, diese Erfahrung zu machen! Deswegen können wir jedem nur empfehlen, mach Jugendarbeit und engagiere dich! Wir vermissen jetzt schon alles wenn wir daran denken, aber wir sind ja nicht aus der Welt (obwohl Nürnberg und Würzburg schon ganz schön weit weg sind ;-)). Außerdem werden wir weiterhin bei vielen Veranstaltungen dabei sein und hoffentlich bist auch DU mit dabei!!

Eure Christina & Euer Flo



P.S. Auch der BDKJ wird euch sehr vermissen. Ade wor schee...

TERMINE

Dekanatsjugendgottesdienste in der Stiftsbasilika Herrieden jeden 3. Sonntag im Monat um 18.30 Uhr

16. Oktober

20. November

15. Januar

18. März

20. Mai



Weitere spirituelle Angebote

11. Dezember 18.30 Uhr Friedenslicht-Gottesdienst Rauenzell

14. Februar 18.30 Uhr Valentins Jugendgottesdienst

09. April 14:00 Uhr Emmausgang in und um Elbersroth

im Juni 19:30 Uhr Jugendvesper in Wassertrüdingen



Gruppenleiterschulungen

11.11. – 13.11. Jugendhaus Habsberg

23.03. – 25.03. Jugendhaus Schloss Pfünz



Weitere Veranstaltungen

12. Oktober 19.30Uhr BDKJ- Dekanatsversammlung

20. Oktober Buch-Slam (Jugendkulturtag)

05. Mai Ministrantentag Ornbau

im August Jungen- und Mädchenhüttenlager

